

# Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:  
"Tageblatt", Riesa.

## Amtsblatt

Bernspiegelstraße  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

J. 109.

Freitag, 13. Mai 1904, avends.

57. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Träger und im Hotel 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der Kaiserlichen Postanstalten 1 Mark 65 Pf., durch den Schreiber 1 Mark 7 Pf. Nach Monatsabonnement werden angemessen.

Anzeigen-Gebühren für die Nummer bei Ausgabezeit bis Mitternacht 9 Uhr ohne Gutschrift.

Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Ritterstraße 59. — Für die Reklation verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Diejenigen Weinrebenbesitzer, deren Weinläden im vorigen Jahre vom echten Weißraus (Oidium Tuckeri) befallen waren, werden bez. erneut darauf hingewiesen, daß zur löslichen Bemerkung des Wiederansteckens dieser Rebentanz die Weinläden zu schwefeln sind und zwar ist das Schwefeln in der bereits durch die früheren Bekanntmachungen vom 10. und bei 27. April 1900 angesprochenen Weise erstmalig im Frühjahr, wenn die frischen grünen Triebe etwa 5 bis 10 cm lang geworden sind, dann wenn die Gescheine sichtbar geworden sind und schließlich noch bevor die Gescheine zu blühen angefangen haben, vorgunstig. Die Ortspolizeibehörden werden veranlaßt, für die Durchführung der erforderlichen Maßnahmen bezeugt zu sein und es sich insbesondere angelegen sein zu lassen, ein gemeinsames Vorgehen zunächst bez. herbeizuführen.

Riesa, am 10. Mai 1904.

Königliche Amtshauptmannschaft.

1528 E. Dr. Wlemann.

o.

Montag, den 16. Mai 1904,

vorm. 11 Uhr,

kommen im Auktionskeller hier 1 Sieglicht, 1 Pfeilspiegel, 1 Kronenleuchter, 2 Stühle und 2 Wandbilder gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, 11. Mai 1904.

Der Ger.-Vollz. des Kgl. Amtsgerichts.

Dienstag, den 17. Mai 1904,

vormittags 10 Uhr.

kommen in Riesa 2 Lastwagen, 4 eiserne Cementtopfformen, 2 Hobelbänke, 1 Motorrad, Spiegel, Schränke, Tische, 1 eiserne Decimawoge, 2 Teppiche, 19 Bände Riecks "Conversations-Lexikon u. a. w. gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Ein spezielles Vergleichsblatt hängt am Gerichtsbrett auf.

Versteigerung der Bieter im Restaurant zum "Engel".

Riesa, den 10. Mai 1904.

Der Ger.-Vollz. des Kgl. Amtsgerichts.

In Riesa kommen

Donnerstag, den 19. Mai 1904,

vormittags 11 Uhr

35 Chamottierdosen, 50 toppierte Chamottierdose, 20 Chintzstoffdecken und ca. 12 oben feineren Posten gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung. Versteigerung der Bieter im Restaurant zum "Engel".

Riesa, den 18. Mai 1904.

Der Ger.-Vollz. des Kgl. Amtsgerichts.

Schluß Aufstellung eines Kostenplans über die hygienische Regulierung der Wasserläufe des Landes und über die zur Abmilderung der Hochwassergeschehnisse erforderlichen Maßnahmen sind der Oberbaudirektor Goetel und die Bauräte Groß, Schmidt II und Bindig bei der königlichen Wasserbauverwaltung mit Aufstellung der nötigen detaillierten Erhebungen und Vorarbeiten beauftragt worden.

Die beteiligten Grundstückseigentümer im Besitz der Stadt Riesa werden hiermit aufgefordert, den genannten Wasserbaubeamten nicht ihren Begleitern und Arbeitern, die mit entsprechender Begleitung durch die Wasserbaudirection versehen sein werden, den jederzeitigen Zutritt zu den von den Erhebungen berührten Grundstücken zu gestatten, ihnen auch die gewöhnlichen Rückstände und Abfallstoffe über die in Betracht kommenden Verhältnisse zu ertheilen. Letzteres gilt wegen der gleichzeitig aufzustellenden Wasserstraßen insbesondere auch für die Teichwasserbesitzer und sonstige Bewohnerberechtigten an liegenden Gewässern.

Die mit Ausführung der Arbeiten beauftragten Beamten und ihre Gehilfen sind an-

### Deutschland und Sachsen.

Riesa, 13. Mai 1904.

— Das heute über das Befinden der Frau Prinzessin Johanna Georgie ausgegebene Bulletin lautet: Nach einer geringen Temperatursteigerung gestern abend bis auf 38,1 Grad ist bei der Frau Prinzessin die Körperwärme heute morgen auf 37,7 Grad, der Puls von 108 auf 100 zurückgegangen. Die Nacht verlief zwar weniger ruhig als die vorhergehende, jedoch ist das Allgemeinbefinden auch heute ein gutes. (gez.) Dr. Leopold. Dr. Fiedler.

— Sonntag, den 15. d. M., tritt der Sommerfahrtplan der Sächsisch-Böhmisichen Dampfschiffahrtsgesellschaft in Kraft, welcher bis mit 4. September a. c. Gültigkeit hat. Die sich allgemeiner Beliebtheit erfreuenden Konzertfahrten ab Dresden elb-aufwärts gelangen auch in diesem Jahre wieder Montags, Mittwochs und Sonnabends zur Ausführung. Für dieselben wie auch für die Zugfahrten kommen ausschließlich die neuesten, äußerst komfortabel eingerichteten Überdeckdampfer zur Verwendung. Die Flotte der Gesellschaft besteht gegenwärtig aus 39 Dampfschiffen: 7 Promenaden-deck, 29 Personen- und 3 Schraubendampfern. Die letzteren dienen in der Hauptfahrt zur Ausübung des Fahrtverkehrs zwischen Loschwitz-Blaustein sowie zu Ausflügen ganz kleiner Gesellschaften. Die Schiffsverbindungen sind mit Rücksicht auf den wechselseitigen Verkehr zwischen

Schiff und Eisenbahnen wieder so festgelegt worden, daß die Zuganschlüsse auf den Hauptstationen nach Möglichkeit erreicht werden. Dieser Umstand ist für den Rundreiseverkehr insosfern von besonderer Bedeutung, als erfahrungsgemäß von Inhabern der für Bahn und Schiff möglicherweise gültigen Fahrkarten neben der Bahnfahrt meist auch Strecken mit dem Schiff zurückgelegt werden. Für die Elbansohner, sowie Sommerfrischler, welche längeren Aufenthalte zum Zwecke der Erholung im Elbtale nehmen, werden trotz der an und für sich bereits sehr niedrigen Fahrtkosten noch besondere Vergünstigungen eingerichtet. Zu den bereits früher zur Ausgabe gelangten Monats- und Saisonkarten haben sich neuerdings Anschlusskarten für Familienangehörige gesellt. Anschünfte hierüber wie sonst über alles Wissenswerte werden von den Geschäftsstellen der Gesellschaft gern erteilt, außerdem gelangen Taschenpläne zur unentbehrlichen Abgabe, deren Inhalt in übersichtlicher Weise jedermann schnell und bestens anschluß bietet. Der Frachtenverkehr vermittelst der Dampfer erfreut sich allgemeiner Anerkennung und entwickelt sich stetig bei der ihm gewidmeten Aufmerksamkeit und der schnellen Beförderungsweise. Während der großen Ferien beginnt der Hauptfahrtverkehr noch besondere Frachtdampfer zur Entlastung der Personenschiffe, wodurch nicht nur eine erhöhte Bequemlichkeit, sondern auch eine Beschleunigung der Fahrt selbst bei geringem Wasserstand erreicht wird. Zu letztem Zwecke sind auch die Hauptstationen an der

Ganzen Strecke mit Telephonanschluß versehen worden, um eintretende Betriebsstörungen durch sofortige Verständigung schnellstmöglich beseitigen zu können.

— Die Gewerbeakademie Leipzig hat sich, von der Regierung zur Meinungsäußerung veranlaßt, für die obige Artikels- und Gewerblösungserhebung aller selbständigen Handwerker ausgesprochen. Das Gutachten besagt unter anderem, daßte schon besteht sich eine Anzahl selbständiger Handwerkern angestammter Berufsräumen als ihre Arbeit, und es sei die höchste Zeit, daß sie diese gezeigt, was für die Arbeit gegeben ist, um die Handwerker vor ihrerseits Rot und Angerndem Wind zu bewahren. Bei der von verschleierten Seiten vorgeschlagenen Einschränkung des Versicherungswanges auf Handwerker, welche nicht wenigstens regelmäßig einen Bohnerarbeiter beschäftigen, würden bei weitem nicht alle diejenigen selbständigen Handwerker von der Versicherung ergriffen werden, die welche dieselbe ein Bedürfnis sei. Viele Handwerker, welche zwei und drei Bohnerarbeiter beschäftigen, tragen über wunderbare Verdienst als solche Handwerker, welche nicht regelmäßig einen Arbeitnehmer beschäftigen.

— Die immerwährende Dämmerung tritt in der Pfingstwoche ein. Die Sonnenaufnahme der Tage ist jetzt ganz lebendig; sie beträgt reichlich 8, zu Ende des Monats reichlich 2 Minuten. Die astronomische Dämmerung, darunter versteht man das Hellewerden des fernen Himmels, beginnt jetzt schon früh 2 Uhr und endigt abends nach 10 Uhr. Mit der immerwährenden Dämmerung stehen wir auf der Höhe des Jahres. Diese Periode, während welcher es bei klarem Himmel sehr über

Wittenstadt als ganz beschädigt wird und vom Gemeinderatung das Vermögensverlust der Stadt der Gewerbe in Wittenstadt bestimmen um den tatsächlichen Verlust hinzut, damit bis in den Monat Juli, eines 100 jährigen Betriebs zu den Schäden.

— Mit Genehmigung des Königs wird verordnet, daß die akademisch gebildeten Reichs-, und Telegrapheninspektoren des Kiel „Generaldirektor“ und die Betriebsinspektoren der Staats-telegraphen-Behörde, soweit sie akademische Fortbildung besitzen, den Titel „General- und Betriebsinspektor“ zu führen haben.

— Für den Kaufmannstand sowohl als auch für das Handwerk im allgemeinen interessant dient der Verlauf eines Prozesses, der in letzter Zeit von dem Kreisgericht des Königlichen Oberlandesgerichts beschäftigte. Die Anwälte E. Spiegelmann und Schmidt in Belpzig führten, so berichtet der „Dresdner Anzeiger“, Ende 1902 zwei verschiedene Güter Preßler, Glaswaren und Gemüsefleisch. Während der erste auf Abmessen bestand, befand sich der letztere in gewohntem Grade. Zu den Kunden der Benannten gehörten ausschließlich Weiberbedürftige, Apotheker und Droghisten. Eine Anfang Dezember 1902 aus dem Geschäft der Angeklagten entnommene Probe des gemahlenen Gemüsefleisches ergab bei der Untersuchung, daß er 5,02% Mineralstoffe und 1,64% Fett enthielt. Dieser außergewöhnlich hohe Prozentgehalt an fremden Stoffen deutete darauf hin, daß eine größere Quantität Rind beim Mischen des Fleisches, welches in der eigenen Küche der Angeklagten erfolgte, mit vernachlässigt worden sein mußte. Hierin wurde eine Nahrungsmittelverschwendung erkannt und Spiegelmann und Schmidt wurden wegen Veruntreuung des Nahrungsmittelrechtes in Strafe genommen. Solche beantragten rücksichtliche Entschuldigung, doch bestätigte das Schöffengericht die ausgeworfene Strafe, weil die Behauptung der Angeklagten, es sei allgemein bekannt, daß der Gemüsefleisch nicht anders als mit einer Rücksicht versiehen in den Handel komme, wohin auf die Großstädte und Zwischenhändler zugetragen möge, nicht aber, soweit das Publikum in Frage komme. Das Landgericht war bestreitlich und verworfen die Verurteilung der Angeklagten, indem es ausschließlich den Preßler als ein Nahrungsmittel im Sinne des Gesetzes bezeichnete, das durch den Salz von Rind, eines Gemüses, verfälscht werde. Die Revision der Angeklagten rückte Verurteilung des § 10 Absatz 1 des Nahrungsmittelgesetzes und rückte zur Begründung an, der Preßler lässe nicht als Nahrungsmittel in Betracht, da er nie allein genossen werde. Es sei Süße und Geistigkeit, dem Rind mit vermahlen zu lassen. Wenn man diesen Zustand befreiten wolle, müsse man überhaupt ein Einschlußverbot für Gemüsefleisch erlassen. Das neuerdings in Dresden zur Anwendung gelangende Verfahren (Sicherung des Fleisches auf zollendem ehemaligen Scheiben), daß ein Reinigen des Fleisches von Rind ermöglichen sollte, habe zur englischen Zeit noch nicht existiert. Bedeutende Chemiker hätten sich überdies sogar für einen größeren Prozentzahlgang von Rind entschieden; zur Zeit des Gemüsefleisches gehörte eben der Rind. Auf jeden Fall könnten die Angeklagten nicht mit verantwortlich gemacht werden für den Verlust des Fleisches durch Zwischenhändler an dritte Personen. Der Oberstaatsanwalt, Graf Bismarck von Gafflitz, wie dementgegen darauf hin, daß zur Sicherung des Nahrungsmittelrechtes genüge, wenn die Verschließung zum Zwecke der Täuschung vorgenommen werde, sonst einerlei, ob tatsächlich eine Täuschung erfolgt sei. Das Nahrungsmittelrecht bestreite seiner aber nicht nur Verschließung von Nahrungsmitteln, sondern auch von Gemüsefleisch. Das Oberlandesgericht unter Vorst. des Generalpräsidenten Ruth stellte sich auf denselben Standpunkt, verworfen die Revision und legte den Angeklagten schulliche Kosten auf.

m. Dötzsch. Unzufriedenheit seines 25-jährigen Amtsjahrs ist übereinstimmig die städtischen Beamten ihrem Chef, Herrn Bürgermeister Höltig, heute ein vom Kunstmaler Georg Helmrich gezeichnetes großherziges Olgemälde, welches den Raummarkt mit dem vollen Blick auf Rathaus und Stadtkirche lebendig darstellt. Auch eine von demselben hergestellte künstlerische Kopie, eine Erinnerung des Vereins für Ort- und Heimatkunde an den Jubiläum, deren Thematik in moderner Vedutenmalerei ausführlich ist, verdient Beachtung. Schließlich hat Herr Helmrich das Modell geschaffen zu einer Bronze-Sedenkofse an die Komponisten Wagner, Hertz und Carl Edward Hertz, die am Sonntag am hiesigen Bahnhof, bezw. Wohnhaus der Benannten angebracht werden soll.

Vom morg. 11. Mai. Die Einberufung Weißes in Domänenamt ist vom Ministerium des Innern im Prinzip angenommen. Das Ministerium wünscht nur noch einen bestimmten Termin hierzu angegeben. Die Amtshauptmannschaft Weissen hat als Tag der Einberufung den 1. Juni vorgeschlagen, welchen Vorschlag die Beteiligten einstimmig bestimmen werden.

Döbeln. Der Mangel an Arbeit scheint gegenwärtig gründlich beseitigt zu sein. Für den Umbau auf hiesiger Haltestelle braucht die Baufirma Bernhard Söhne noch 80 bis 100 Arbeiter in Accordlohn und trotzdem die Firma hier und in andernorts liegenden Städten das Arbeitsergebnis des Döbelner bekannte hat, sind die Melbungen einheimischer Arbeiter doch ungenugend. Es werden behoben wahrscheinlich ausländische Arbeiter angenommen werden müssen.

Freiburg. Der Kontakt der Firma C. E. Hörmann hat auch das Hallenamt des Speditionsgesellschafts Adolf Hörmann hier zur Folge gehabt. Derzeitigehaber Johann Adolf Hörmann hat gleich seinem Bruder Robert das Werk gekauft, obgleich ihm, soweit festgestellt ist, eine ungemein handlungsfähige nicht nachzuweisen ist, so daß ein zwingender Grund für sein Auftreten nicht vorliegt. Höchst wahrscheinlich haben ihn nur die Verbindlichkeiten, die ihm durch das Leben von Weißem Weise an die Firma C. E. Hörmann entstanden sind, hierzu bewogen.

Freiburg, 10. Mai. Der Fabrikant Hans Müller, der möglichst in Freiburg in Wappen gefordert ist, hat unserer Stadt die berühmte Schenkung an die hier ansiedelten Jugendzentren nach dem hier erzielten Erfolgsergebnis\* jetztwillig ca. auf Veranlassung des Ministeriums des Innern, das anzeigt,

50 000 Mark mit der Verhängung bestimmt, daß die Hälfte der Summe alljährlich zur Unterstützung zu verwenden ist, während der Vertrag der einzigen Stiftungshilfe fünfzig Jahre lang zum Kapital eingezahlt werden soll.

Glauchau. Die Genehmigung zum einschlägig freiwilligen Dienst ist Herrn Walter Seifer in Glauchau auf Grund seiner herausragenden Leistungen auf dem Gebiete der Kunstschulbildung vom Ministerium verliehen worden.

Weiden, 12. Mai. Hier werden sich besonders vor dem Schöffengericht eine größere Anzahl Bädermeister wegen Vergehen gegen das am 1. Januar d. J. in Kraft getretene Kinderabschlußgesetz zu verantworten haben. Sie haben schulpflichtige Kinder mit dem Auftragen von Bademoden zu früher Morgenstunde beschäftigt.

Baldern, 12. Mai. Am Freitag kommt vor der Großen Kammer des hiesigen Landgerichts der Prozeß gegen die ehemaligen Direktoren Henius und Leibmann und den Vorsteher des Aufsichtsrates der in Rothenburg verkehrenden Aktiengesellschaft „Spannereimühlenfabrik A. G. Popp in Werden“. Rechtsanwalt Dr. Stelling, zum zweiten Male zur Verhandlung, da das ersterlangte Urteil vom Reichsgericht aufgehoben und die Sache zur anderweitigen Entscheidung an das hiesige Landgericht zurückverwiesen worden ist.

Chemnitz. Bei der Postdirektion wird noch folgendes bekannt: Der in Frage kommende Gefangene ist ein an der Lutherstraße wohnhafter Polizeivollzugsbeamter. Er war von einer Krankheit befallen worden, deren Natur nicht sofort erkannt werden konnte. Weil nun die Chefs des Eckhauses selbst krank bestiegen, brachten die Angehörigen auf Nachprüfung des Hauses in das althistorische Kranhaus, wo der Oberarzt sofort den gefährlichen Charakter der Krankheit erkannte und Borden leistete. Durch den Stadtschultheiß wurden noch am selben Abend (Freitag) sämtliche Familienmitglieder geimpft; am nächsten Morgen wurden noch weitere Personen, etwa 100, die mit dem Gefangenen in mittelbare oder unmittelbare Verbindung standen, ebenfalls geimpft.

Chemnitz, 11. Mai. An dem gestern früh hier ausgebrochenen Streik der Maler- und Lackierergesellen sind 600 Männer beteiligt. Bei 21 Stimmen ist bereits der neue Tarif durchgesetzt worden. Gestern abend fand eine gewisse Versammlung des Innungsvorstandes und des Gesellenausschusses statt, in welcher den Ausständigen weitere Zugeständnisse gemacht wurden, jedoch zu erwarten steht, daß am Freitag in allen Werkstätten die Arbeit wieder aufgenommen wird. Heute haben nochmals Versammlungen der Ausständigen statt, die sich mit dem Ergebnis der Unterhandlungen beschäftigen. Das Gleiche wird in einer heute abend stattfindenden Zusammenkunft der Malerinnung geschehen.

Elsha. Gestern vormittag wurde auf der Bahnhofstraße Elsha—Edmonsdorf ein entzündlich verfummelter Bechsmühle, welchem Kopf, Hände und Beine gänzlich zerquetscht waren, aufgefunden. In dem Toten wurde der 15½ Jahre alte Handelschüler Ludwig Otto Heinrich Richard Voigt, hier wohnhaft, erkannt. Ob Selbstmord oder Unglücksfall vorliegt, ist noch nicht bekannt.

Reichenbach. Am Montag nachmittag meldete eine in Gundorf wohnende Viehzüchterin auf hiesiger Sparkasse, daß das von ihr verwahrte Sparlohnbuch ihres Mannes mit einer Einlage von 670 M. gestohlen worden sei. Auf der Sparkasse mußte sie erfahren, daß der gesamte Inhalt des Buches bereits am 8. Mai von einer unbekannten Person abgehoben worden war. Durch die sofort angestellten Ermittlungen gelang es, den Dieb bereits am nächsten Tage in der Person einer im derselben Hause wohnenden Biegelerarbeiters-Gefrau Knabe zu ermitteln und festzunehmen. Ein Teil des Geldes hatte sie bereits ausgegeben, den übrigen größeren Betrag in Höhe von 420 Mark aber im Keller versteckt, wo er aufgefunden wurde.

Pegau. 11. Mai. In dem Rgl. Dekret Nr. 31 wird den Städten mitgeteilt, daß der bereits in Angriff genommene Bau der Eisenbahn Kirchh.-Großb.-Pegau stillstehen werden mußte, weil die von der Linie berührten Kohlenwerksbesitzer nicht auf die Entschädigung ihres Unternehmens verzichten wollen. Die beteiligten Städte haben in letzter Stunde eine Petition an den Landtag gerichtet, an dem bereits vor sechs Jahren beschlossenen Bahnbau festzuhalten. Die Eisenbahnleitung beharrt jedoch angesichts der gegenwärtigen finanziellen Lage auf ihrem Standpunkt und schlägt vor, die Petition zurück auf sich berufen zu lassen.

Leipzig. Die Gewerbesammer zu Leipzig bestellte in ihrer öffentlichen Sitzung am 10. d. M. u. a. einen Geigenbund, der auch in weiteren Kreisen interessant wurde. Der nachfolgende Auszug ist dem Sitzungsbericht der Lpz. R. A. entnommen: Herr Kaufmann W. referierte eingehend über die das Ministerium des Innern gerichteten Beschwerden und Schlussgerütingen einer Petroleumsgesellschaft, den Petroleumshandel betr. Aus den Ausschreibungen des Referenten ging folgendes hervor: Vor einigen Jahren hatte eine Petroleumsgesellschaft an die Generaldirektion der sächsischen Staatsbahnen das Eisbach geschickt, ihr auf gewissen Eisenbahnstationen Blöcke zur Errichtung von Petroleumionen überweisen zu überlassen. Die Generaldirektion hat 1. 8. nach Gehör der sächsischen Handels- und Gewerbesammer und des Oberbaudirektors das Eisbach abgelehnt. Renerdig ist diese Gesellschaft mit einer ausführlichen Schrift an das Ministerium des Innern herangetreten, in welcher über den Umfang, die Bedeutung und Vorteile ihres Geschäftsbetriebes berichtet und gezeigt wird, daß Mahnungen, welche die Gesellschaft zu schädigen geeignet sind, abzulehnen. In der fraglichen Schrift werden weitere Angaben gemacht über das Geschäftsbetrieb, das Geschäftsprinzip, die Größe der Gesellschaft, die seit Jahren geleistete Kosten usw. Die Hälfte der Gesellschaft, den Betrieb des Petroleumus an die Detektiven mittels Straßenwagens selbst zu übernehmen, so, wenn hierbei erfordernde Mahnungen der Behörden getroffen würden, den direkten Verlust an die Konkurrenten durchzuführen. Dieseits ein Kriegs freiwilliger gefallen. Die Detektive haben 31 Tote.

wiefern Wert die Gewerbesammer diesen Erfolgen beizugeben, hat der Gewerbe- und Betriebs-Kreis sich erklärt, daß er den Ausführungen der Gesellschaft einen besondern großen Wert nicht beihalten kann. Der Kreisrat ist weiterhin der Ansicht, daß die fragliche Gesellschaft fortgeschritten ist, immer noch weitere Gesetze zu erzielen und die ungünstigste Wirkung der vollständigen Beherrschung des Petroleumshandels durchaus zum Nachteil vieler lebensfähiger Gesellschaften. Der Kreisrat ist nicht deshalb bedürftige Maßnahmen, welche ergründet sind, die monopolierten Absichten der Gesellschaft zu verhindern, nicht nur als ein Verdikt, sondern als ein aus wirtschaftlichen Gründen sich ergebendes Gebot und beantragt, im Sinne des Gutachtens dem Ministerium des Innern zu berichten. Dieser Antrag und die einstimmige Annahme des Plenums.

Leipzig. Ein Opfer des Wasserports wurde am Donnerstag nachmittag in der zweiten Etage der 25-jährige Nachbar und Handelsmeister Hans Eichbländer, der in einem sogenannten „Gästehaus“ auf der Pleiße lebt. Vorher der „Waldschänke“ in Connewitz Appel das Boot plötzlich um, der junge Mann stürzte ins Wasser und ertrank. Der Leichnam wurde erst nach der Autopsie gebreitet.

Wörlitz. Ein Opfer des Wasserports wurde am Donnerstag nachmittag in der zweiten Etage der 25-jährige Nachbar und Handelsmeister Hans Eichbländer, der in einem sogenannten „Gästehaus“ auf der Pleiße lebt. Vorher der „Waldschänke“ in Connewitz Appel das Boot plötzlich um, der junge Mann stürzte ins Wasser und ertrank. Der Leichnam wurde erst nach der Autopsie gebreitet.

## Aus aller Welt.

New York. In einer Grube der Kohlen- und Eisen-Gesellschaft zu Berlin, Illinois, explodierten, als 325-Mann darin tätig waren, 50 fässer Pulver. 6 Tote wurden herausbefördert; 80 Mann sind verletzt; die andern sind, wie man bestimmt, unter den Trümmern begraben.

Berlin: Trotz des Bäckerstreiks ist die Versorgung Berlins mit frischer Backware nicht wesentlich gefährdet, da die Bäcker durch Bützow von Söhnen auswärtiger Meister unterstützt werden. Die Zahl der tatsächlich Streikenden wird in den Kreisen der Streikleitung auf über 2000 angenommen, während etwa 800 Mann jetzt zu den Bedingungen der Gesellen arbeiten sollen. — Paris: Als gestern nachmittag ein Luftschiff in der Nähe der Place de la Bastille niederging, durchstießen Vorübergehende den Ballon, um einen Luftschiff zu bestreifen. Infolgedes unvorsichtigen Vorgehens explodierte der Ballon und das Feuer ergriß ein benachbartes Haus. Bei der Explosion wurden 13 Personen verletzt; mehrere von ihnen mußten in das Krankenhaus überführt werden. — Greiz: Ein schweres Unglück ereignete sich in der Krebsmühle. Das fünfjährige Tochterchen des Besitzers Wöhler geriet in das Getriebe, wobei ihr der rechte Arm buchstäblich ausgerissen wurde. — Ein Wirbelsturm, der vor einigen Tagen die südlichen Provinzen von Sachsen-Anhalt heimsuchte, hat die Stadt Mylhor fast völlig zerstört. Mehrere Hundert Menschen gingen unter und wurden ans Ufer geworfen. Die Zahl der Umgekommenen wird auf über 2000 angegeben. Der angerichtete Schaden beträgt über zwei Millionen Francs. — Göttingen: Umfangreiche Liebstäle sollen seit einiger Zeit in einem hiesigen Warenhaus vorgekommen sein. In einem Hause ist für ca. 2000 Mark Ware heraustransportiert worden, wobei ein dazu besonders gearbeiteter Unterkorb als Transportmittel diente. — Berlin: Einen Prozeß gegen den Prinz Friedrich Leopold von Preußen hatte dessen früherer Hofmarschall v. Luck, der vor einiger Zeit plötzlich aus dem Amt schied, wegen Zahlung einer Pension angestrengt, weil Meinungsverschiedenheiten darüber entstanden waren, ob Herr v. Luck die Zeit, die er, ohne Hofmarschall zu sein, im Dienste des Prinzen zugebracht hatte, mit anzutreten sei. Der Prozeß ist jetzt, wie die „Berl. B.“ mitteilt, zu Ungunsten des Prinzen entschieden worden. Herr v. Luck erhält eine Pension von 12 000 Mark jährlich.

## Vermischtes.

Von dem Zuge her mal mit. Ein schrecklicher Unfall ereignete sich auf dem Bahnhof in Teinach in Württemberg. Dortselbst war eine junge Frau von Buben angelkommen. In ihrer Begleitung befanden sich zwei Kinder im Alter von 3—5 Jahren. Die Frau war im Gespräch mit einer Bekannten, als ein Zug einfuhr. Das größere Kind war den Gleisen etwas zu nahe gekommen, die Mutter wollte es, das Jüngere an der Hand führend, zurückziehen, und kam in dem Augenblick mit den beiden Kindern zu Fall, und auf das Gleis zu liegen, als der Zug in den Bahnhof einfuhr. Die Freundin wollte noch zur Hilfe eilen, aber auch sie wurde von der Maschine erfaßt. Zuerst zog man die beiden Kinder mit abgezehrten Händen unter den Rädern hervor. Das jüngere starb bald nachher, der Mutter waren beide Beine abgezerrt, der Freundin ein Bein oberhalb des Knie, auch sonst erlitten beide noch Verletzungen. Die Mutter liegt hoffnungslos darnieder, auch an dem Aufkommen der anderen wird gezweifelt. Das Bahn- oder Zugpersonal trifft keine Schuld.

## Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 13. Mai 1904

— Berlin. Gouverneur Leutwein meldete gestern: Aus Ostjō wird berichtet, Oberleutnant Volkmann am 28. April Gefecht mit 12 Reitern 10 Kilometer östlich von Ostantrind mit verschwundenen Reitern aus dem Distrikt. Dieser ist ein Kriegs freiwilliger gefallen. Die Reiter haben 31 Tote.



# Beim Einkauf Schuhwaren

machen unterzeichnete Schuhwarenhändler das hochgeehrte Publikum ergebenst darauf aufmerksam, daß es ihr grundsolides Geschäftsprinzip ist, einen jeden Käufer mit guten preellen Waren bei äußerst niedrigen Preisen zu bedienen.

Durch langjährige Erfahrungen und Verbindung mit den ersten, leistungsfähigsten Schuhfabriken Deutschlands, ist bereits von jedem unterzeichneten Fachmann erprobt, welcher Schuhfabrikant in den verschiedenen Artikeln am leistungsfähigsten ist. Wirklich solide und bedeutende Schuhfabriken haben auch noch nie nötig gehabt, ihr Fabrikat im Detail zu verkaufen.

Lasse sich das geehrte Publikum durch Anpreisungen von „spottbilligen Schuhwaren“ nicht verlocken, denn die Beweise sind da, daß für derartige Waren der geforderte Betrag verhältnismäßig viel zu hoch und weggeworfen war, da diese Schuhwaren niemals ihren Zweck erfüllen. Unterzeichnete bitten daher das geehrte Publikum von Riesa und Umgegend seinen Bedarf an Schuhwaren bei bewährten Fachmännern und Schuhmachermeistern zu decken.

Mit Hochachtung

## Der Verein Riesaer Schuhwarenhändler.

Carl Großmann, Pausitzerstr. 5. Hermann Göze, Wettinerstr. 9. Friedrich Sieler, Niederlagstr. 4.  
Hermann Gotsche, Wettinerstr. 19. Paul Kaden, Hauptstr. 23.

Robert Göze, Hauptstr. 31. Paul Großmann, Hauptstr. 68. Richard Nitsche, Kastanienstr. 3.  
Wilhelm Nothe, Poppitzerstr. 1. Moritz Kümmel, Parkstr. 10. Otto Schneider, Hauptstr. 1.

**110 Stück Knaben-Anzüge** für das Alter von 2—10 Jahren,  
**50 Stück Knaben-Anzüge** für das Alter von 10—14 Jahren,  
**75 Stück Kinder-Kleider** für das Alter von 2—8 Jahren  
kaufte weit unter Preis.

Obige Waren sind aus dem Lager ausgeschieden und übersichtlich zum Verkauf ausgestellt.

An jedem Stück ist der Verkaufspreis deutlich mit Blaufärbt in Zahlen vermerkt.

Die Waren sind vollständig fehlerfrei nur vorjähriger Saison.

Um bis Pfingsten mit diesen Sachen zu räumen, verkaufe dieselben zu fabelhaft billigen Preisen.

## Kaufhaus Germer, Riesa, Wettinerstr. 33.

### Restaurant Parkschlößchen.

Sonntag geöffnet. Schweinsbraten, Auflauf 8½, Uhr. Mit Speisen und Getränken, Kaffee und Kuchen werden kleine Aufzuckerungen. Heraus kommt bestimmt ein Glas Wein.

### Herzlicher Dank.

Für die vielen Ehrengäste der Teilnahme bei der Beerdigung unseres lieben Vaters, Herrn Carl Theodor Müller sagen den herzlichen Dank  
Riesa, den 12. Mai 1904  
Die trauernden Hinterbliebenen.

Bereitgetreten vom Grabe unserer lieben unvergesslichen Tochter und Schwester, der Jungfrau Henriette Müller, jähren wie uns gebunden, allen Freunden und Bekannten, welche die Erdschale während der langen Krankheit besuchten, besonders den lieben Jugendfreundinnen, die sie zur letzten Mahlzeit begleiteten, sowie für den schönen Blumenstrauß und die Ehrenehrungen den aufrichtigsten Dank auszusprechen.

Die aber, liebe Tochter und Schwester, ruhen wie ein „Ruhesamt!“ in Deine stillen Gräfte nach.  
Geesthausen, den 12. Mai 1904.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

### F. V. 103.

Sonnabend, den 14. Mai abends 8 Uhr Ausschlußfeier, um 9 Uhr Monatsversammlung im Vereinten. Die Ausschußmitglieder werden dankend gebeten, vorsätzlich 8 Uhr zu erscheinen. Der Vorstand.

Kath. Männer-Verein.  
Sonnabend keine Übung.  
D. V.

Die heutige Nr. umfaßt 8 Seiten.

# Beilage zum „Riesaer Tageblatt“.

aus dem Riesaer Tageblatt. — Der Herausgeber und Redakteur ist Hermann Schmidt in Riesa.

Jg. 109.

Freitag, 18. Mai 1904, abends.

57. Jahrg.

## Stimmungsbild aus dem Reichstage.

Eigen-Bericht. am Berlin, 11. Mai 1904.

### Untersuchungs-Militär- und Marinebehörden

prägte der heutige Sitzung des Reichstages einen besonderen Stempel auf. Zwar fehlte der Kriegsminister v. Einem, der ebenfalls zum Kaiser nach Schleswig berufen war, aber die Sozialdemokraten nahmen darauf keine Rücksicht und heftiger kamen sie richtiger die Abg. Hebel und der Vorsitzende des Dr. Grabauer ihre Angriffe gegen den Kriegsminister und den Militärmarsch und vor allem mit einer deutlichen Spalte gegen den Kaiser. Die Kritik der Flotte spielte in den sozialdemokratischen Reden auch heute wieder die Hauptrolle. Und zwar gaben sie ihrem Unwillen darüber Ausdruck, daß die Militärschule in dem Prozeß Flotte verschuldet worden sind. Darauf erwiderten sie und riefen ihnen die Abg. Dr. Müller-Veltzungen und Schröder (fr. Abg.) eine ungehörige Beeinflussung der Richter, die auch dann in der allerschärfsten Weise zu verurteilen sei, wenn sie direkt oder indirekt, gewollt oder ungewollt, vom Kaiser ausgeginge. Der Vertreter des Kriegsministers Oberst Ballot du Bar verzichtete darauf, dem Kaiser zu erzählen, ob jüngliche Gründe für die Entlassung des Militärschultheit im Bismarck-Prozeß maßgebend gewesen sind. Die Verabschiedung von Offizieren ist ein Recht der Krone und das Kriegsministerium habe darauf keinen Einfluß. Dem Abg. Hebel erwiederte der Generalmajor v. Gollwitz, daß es den inoffiziellen Offizieren zur Pflicht gemacht sei, ihre journalistische und schriftstellerische Tätigkeit nur in den Grenzen zuerst der Presse auszuüben. Dagegen sei es unzureichend, daß der Sekretär des Kriegsministers die Bewillhandlungen mit Entgehnung der Uniform bedroht. Die Erstschaltung über Belohnung oder Entziebung der Uniform steht nur den Ehrengerichten zu.

Beim Kapitel Verwaltung des Remontedepots entspannte sich zwischen den mecklenburgischen Abg. v. Treuenholt (son.) und Dr. Bachmeyer (fr. Abg.) ein heftiger Rebdampf. v. Treuenholt hatte bei der 2. Präsentation des Militärbudgets behauptet, Dr. Bachmeyer hätte den Remontedepotlern den Vorwurf der Geschäftlichkeit gemacht. Abg. Bachmeyer, der damals nicht zugegen war, entkräfte diese Behauptung durch eine große Unwahrheit und forderte den Abg. v. Treuenholt auf, seinen Vorwurf zurückzunehmen. Da Herr v. Treuenholt das ablehnte, gab er höflich und höfliche Sticheleien, bis der Vizepräsident Dr. Bachmeyer eine Faule geschildert bewußt und die Diskussion für geschlossen erklärt.

Der Chef des Marineministeriums verantwortete Herrn v. Kardorff

(fr.), den Marineminister über die Untersuchung zu interpretieren, Kardorff klärte gab eine mehr ausweichende Antwort. Er bestonte, daß die Untersuchung jetzt noch ein großes technisches Wando hätten und daß erst praktische Erfahrungen gesammelt werden müssen, ehe man zu ihrer Einschätzung scheine. Des weiteren sprach der alte Herr v. Kardorff noch in sehr interessanter Weise über die Flotteneinschränkung. Da er 76 Jahre alt sei und jeden Tag zur großen Kette abgerufen werden könnte, wollte er dem deutschen Volke noch einmal seine Ansicht über deutsche Welt- und Flottenpolitik aussprechen. Er hatte eine wesentliche Verstärkung der Flotte für unumgänglich notwendig. Um die Kosten dieser Verstärkung der Flotte zu begrenzen, schlug er eine Kosten-, Eisen-, Bleigefüllt- und Schottersteuer vor. So würde er auch die Einschätzung dieser Reichstagsmitglieder einstreiten. So interessant seine Steuervorschläge auch waren, das Haus ging nicht auf sie ein.

Bei der Beratung des Poststaats fügte der Staatssekretär Kellie mit seinem überlängten Abg. v. Gerlich (fr.) noch zusammen, daß der Kriegsminister die Flotte vorbereitet. Da die Japaner aber Zeit und Rücksicht, ist das Verjährungsmaßnahmen nachgeholt worden. Wochenlang wurde Tag und Nacht an neuen Befestigungen, Batterien, Schanzen, Gräben, Pallisaden, Verhauen, Trabzäunen usw. gearbeitet. Ingenieur- wie Hafenverwaltung zahlte den Kulis doppelten und dreifachen Arbeitslohn. In der Stadt wurden sämtliche Telephones abgenommen, die Taubenbüchse und alle neuen Werke telephonisch mit der Kommandantur verbunden und zahlreiche neue Beobachtungsposten eingerichtet. Jetzt umgibt ein Kranz von neuen Befestigungsmauern Port Arthur von der Landseite; die Werke finden ihren Abschluß bei Kinchow, der schmalsten Stelle der Halbinsel. Die Werke bei Kinchow sind in den Händen der Japaner und auch die nächsten Befestigungen und Höhen werden sie, von ihren Kriegsschiffen auf beiden Seiten der engen Halbinsel unterstellt, unsicher nehmen können. Dann verbreitert sich die Halbinsel bedeutend und die mit Forts und Batterien gesicherten Berge müssen sukzessive genommen werden, wobei aber bei einzelnen den Japanern wiederum die Flotte wertvolle Dienste leisten wird. Die Garnison von Port Arthur ist zahlreich, aber schwerlich reicht sie aus, um den ungeheuren Rahmen zu besetzen und man wird sich von vornherein entschließen müssen, einzelne Werke, höchst wahrscheinlich auch Dalni, aufzugeben. Aus Mangel an Proviant braucht Port Arthur sich nicht zu ergeben; denn es ist sicher auf ein Jahr vorproviantiert. Bei Beginn des Krieges befanden sich allein mindestens 35 000 Zentner Weizenmehl und sonstiger Proviant für sechs Monate im Besitz der Kaufleute. Dazu ist wochenlang täglich

des Kaisers sein, als er die volle Wahrheit von der Niederlage der russischen Truppen erfuhr. Der Zar traf sofort die Anordnung, daß der Statthalter alle gegebenen und unverzüglich in das russische Hauptquartier begeben, um eine strenge Untersuchung über die Ursachen der unzähligen Kriegsleitung einzuleiten und hierüber Bericht zu erstatten. Bekanntlich war der Statthalter auch nach der Katastrophe bei Port Arthur mit der Einleitung einer Untersuchung betraut worden, und sein Bericht gelangte auch zur amtlichen Publikation.

Wie ist Port Arthur ausgerüstet?

Von gut unterrichteter Seite wird dem „Dresd. Anz.“ geschrieben: Bei Ausbruch des Krieges war die Festung schlecht vorbereitet. Da die Japaner aber Zeit und Rücksicht, ist das Verjährungsmaßnahmen nachgeholt worden. Wochenlang wurde Tag und Nacht an neuen Befestigungen, Batterien, Schanzen, Gräben, Pallisaden, Verhauen, Trabzäunen usw. gearbeitet. Ingenieur- wie Hafenverwaltung zahlte den Kulis doppelten und dreifachen Arbeitslohn. In der Stadt wurden sämtliche Telephones abgenommen, die Taubenbüchse und alle neuen Werke telephonisch mit der Kommandantur verbunden und zahlreiche neue Beobachtungsposten eingerichtet. Jetzt umgibt ein Kranz von neuen Befestigungsmauern Port Arthur von der Landseite; die Werke finden ihren Abschluß bei Kinchow, der schmalsten Stelle der Halbinsel. Die Werke bei Kinchow sind in den Händen der Japaner und auch die nächsten Befestigungen und Höhen werden sie, von ihren Kriegsschiffen auf beiden Seiten der engen Halbinsel unterstellt, unsicher nehmen können. Dann verbreitert sich die Halbinsel bedeutend und die mit Forts und Batterien gesicherten Berge müssen sukzessive genommen werden, wobei aber bei einzelnen den Japanern wiederum die Flotte wertvolle Dienste leisten wird. Die Garnison von Port Arthur ist zahlreich, aber schwerlich reicht sie aus, um den ungeheuren Rahmen zu besetzen und man wird sich von vornherein entschließen müssen, einzelne Werke, höchst wahrscheinlich auch Dalni, aufzugeben. Aus Mangel an Proviant braucht Port Arthur sich nicht zu ergeben; denn es ist sicher auf ein Jahr vorproviantiert. Bei Beginn des Krieges befanden sich allein mindestens 35 000 Zentner Weizenmehl und sonstiger Proviant für sechs Monate im Besitz der Kaufleute. Dazu ist wochenlang täglich

# Riesaer Bank, Aktiengesellschaft zu Riesa, Hauptstr. 62

im Hause des Herrn Fabrikbesitzer Zeidler  
empfiehlt sich

zum An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien und sonstigen Wertpapieren,  
zur Einlösung von zahlbaren Coupons, Dividendenscheinen u. gelosten Stücken,  
zur Verwaltung von Wertpapieren (Überwachung von Auslosungen, Be-  
sorgung neuer Zins- bez. Dividendenbogen usw.),  
zur Aufbewahrung offener und geschlossener Depots,

zur Vermietung von Safes-Schränken unter eigenem Verschluß der Mieter,  
zur Gewährung von Darlehen,  
zur Benutzung ihrer Firma als Domizilstelle und zur Diskontierung von Wechseln,  
zur Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Check-Verkehr,  
zur Annahme von Geldern zur Verzinsung usw. usw.

## Selbstliebe.

Noman von Konstantin Harro.

(Nachdruck verboten.)

88) Bella stand hinter ihm. Blaß bis in die Lippen, mit gerungenen Händen schaute sie bald auf das Bild, bald auf den fassungslosen Friedel.

Aber sie bemühte mit dem Heroismus des liebenden Welbes die eigene Seelenqual, um sie dem Geliebten zu verfügen.

„Gehen wir!“ sagte sie. Friedel leise die Hand auf den Arm legend. „Überraschungen taugen doch nicht. Ich hätte Sie vorbereiten müssen. Verzeihen Sie mir.“

„Lassen Sie, lassen Sie!“ antwortete er, ganz in den Anblick seiner Schönung versunken. „Ja, es geht mich, und es zerquält mich, aber ich liebe meine Arbeit, wie ich das Weib liebe, dem sie gegolten, ewig!“

Sie zuckte zusammen, als habe sie einen Streich empfangen, und dann trat sie von ihm fort, in die Fensterfläche, um bitterlich zu weinen.

Darum also hatte sie sich die Qual dieses herzlichen und doch fast gehaften Bildes ins Haus genommen!

„Ewig!“

Noch einmal sagte Friedel traurverloren das bedeutsame Wort. Es klang wie ein Schwur.

Er schaute nicht auf Bella, er wußte kaum, wo er sich befand. Er sah Etta vor sich stehen, er hörte ihr süßes Plaudern, den girrenden Lachton ihrer Stimme . . . !“

„Herr Gott, nicht vergessen zu können!“

Er hatte wohl zu lange vor dem Bild geweilt. Am Ende hielt ihn die Schloßherrin für einen recht eitlen Patron, der sich in Selbstbewunderung nicht genug thun konnte.

Seine Augen suchten Bella.

Bergebens.

Sein alter Kamerad hatte ihn nicht führen wollen.

„Ein prächtiges Mädchen, diese Bella! klar, fest, verständig, ohne alle Eitelkeit.“

Erst am Nachmittag konnte er Bella für den Ankauf des Bildes danken.

„In Ihren Händen sche ich es am liebsten!“ sagte er einfach . . .

Viel später, bei einem Spaziergang, schwerte er über die „Amerikanerin“, die seine „Selbstliebe“ über den Ozean habe entführen wollen, was ihm durchaus nicht in den Kram gepaßt hätte. „Das beste Schaffen erhält man gern dem Vaterlande“, meinte er.

„Sie haben viel für die Freunde gearbeitet“, antwortete sie ein wenig vorwürfsvoll.

„Der Deutsche schätzt erst, was ihm der Fremde preist!“ entgegnete Friedel mit Humor. „Aber vielleicht ist seine Vaterlandsliebe darum am tiefsten, weil er nichts davon weiß.“

„Sie haben Sie empfunden?“ fragte sie ernst.

„Das weiß Gott!“ antwortete er. „Wer möchte deutsche Art und deutsches Leben mögen, deutsche Kunst und — ein deutsches Weib?“

Er sah ihr lange fixend in die klaren Augen. Und bald unbewußt kam ihm der Gedanke: „Wie glücklich ist der Mann zu preisen, dem sie ihre Liebe giebt!“

Erst viel später entgegnete er:

„Ich lächle oft über diejenigen, die die Zeit verdommen, in welcher wir leben. Es ist eine mühlende, ringende, und deshalb an Fäulnis und Grausamkeit reiche Zeit, aber schön ist es doch, in ihr zu stehen, hoch, hoch oben, über den Thälern, und in das Morgendämmer rings hineinzurufen Es wird Licht!“

— Die Dorfsleute, in ihrer Naivität vielleicht die allerschönsten, weil sie unmittelbar von der Natur lernen, zwischenzuhören miteinander, wenn sie das Schloßfräulein stets in Begleitung des Malers sahen. Denn Fräulein Hungar, die alt und bequem geworden, konnte sich kaum

mehr entzücken, die anstrengenden Tagesmärkte Bella zu teilen. Frau von Rosinisko aber nahm für ihre Person Spazierengehen Zeitverschwendungen.

„Die Baroness Thonau kann doch fahren oder reiten“, sagten die Baronessfrauen mit missbilligenden Miene. „Na freilich, so ein verächtlicher Maler, der muss ja auf seinen zwei Beinen alle Winde durchstöbern, damit er was auf die Leinwand kriegt. Was die Baroness an dem wohl hatet findet! Wo sie doch bei dem Gelbe einen Grafen kriegt.“

„Sie mitigkeiten Friedel — dem Kinde ihres Dorfes — dessen Vater längst gestorben war und dessen Stiefmutter hämisch seine Unterstüppungen hinahm, die Freundschaft der Generalstöchter.

Man begann im Schloß und im Dorf zu schwärzen und zu fröheln. Die Wirtschaftsräte wagte zu fragen, ob das gnädige Fräulein nicht ein paar standesgemäße Gäste einladen werde, wie es zu Zeiten der fesigen Excellenz geschehen sei. Es wäre doch zu einem im Schloß. Ja, ein nasses Zimmermädchen murkte einmal hinter Bella her:

„Na, ich hätt' halt' 'nen bess'ren Geheimrat!“

Bella beachtete solches Gerede nicht. Sie war zu beschäftigt von einem Dahlneben, wie sie es für ihre Person kann noch für möglich gehalten, um eine aufmerksame Beobachterin abzugeben.

Ein Brief Grazios öffnete ihr die Augen.

Auf drei Seiten hatte Frau von Thonau allerdings erst von dem Aufsehen zu berichten, welches sie und ihre exquisiten Toiletten allenfalls erregten. Dann kam eine flüchtige Frage nach Bellas Ergehen und zum Schluss die beiläufige Bemerkung: „Du, liebes Kind, scheinst ja neuerdings auch eingehen zu haben, das „kleine Bassonen“ noch kein „Urricht“ sind. Wenigstens höre ich von Dir sonderbare Geschichten.“

Bella zerflösste den Brief mit einer verächtlichen Grimasse und warf ihn in den Papierkorb.

(Fortsetzung folgt.)



## Kirchennachrichten.

### Wiese:

Am Sonntag Gründl. (15. Mai) 1904.  
Predigt für den Hauptgottesdienst:  
3.4. 14.12 - 17.

Born. 9 Uhr Predigtgottesdienst  
in der Christuskirche (Wassergraben); 11 Uhr Abendgottesdienst  
ebenda (Pastor Scherfert) und nachher.  
6 Uhr Abendmahlsehne (Pastor Wied).

Mittwoch, den 16. Mai v. abends  
8 Uhr Abendmahlsehne im Bierhaus-  
saal (Pastor Scherfert).

Wochenamt vom 15. Mai bis  
22. Mai v. für Kosten und Trans-  
porten Pastor Scherfert und für Ver-  
dienstungen Pastor Wied.

**Fr. Männer- u. Junglingsverein.**  
Abends 8 Uhr Versammlung im  
Bierhaussaal.

**Fr. Jungfrauenverein.**  
Abends 1/2 Uhr Versammlung im  
Bierhaussaal.

**Glaubt und Gießen:**  
Sonntag Gründl. d. 15. Mai 1904  
Glaubt: Heilig-Gottesdienst vorm.  
8 Uhr  
Gießen: Heilig-Gottesdienst vorm.  
8 Uhr

**Geschenk:**  
Sonntag Gründl. d. 15. Mai.  
Born. 8 Uhr Predigtgottesdienst.  
Born. 1/2 10 Uhr Ratschäfts-Unterredung.

**Möblier:**  
Gründl. Sonntag, den 15. Mai.  
Geb. 9 Uhr Predigtgottesdienst.  
11 Uhr Unterredung mit den  
Konsistorialen Jugend.

**Maus und Zahnläuse:**  
Sonntag Gründl.

Born. 8 Uhr Predigtgottesdienst  
in Zahnläusen.

Rath. 1 Uhr Ratschäfts-Unter-  
redung mit den Jünglingen und Jung-  
frauen in Maus.

**Weise:**  
Sonntag Gründl.  
Born. 1/2 8 Uhr Beichte. 8 Uhr  
Predigtgottesdienst mit Feier des heil.  
Abendmahlies.

Alle chemischen Komodaden bei  
Just. Reg. Nr. 184 von Riesa und  
Umgegend werden gebeten, wegen Be-  
sprechung des in Chemnitz abzuhal-  
tenden Regimentertages, sich an  
Sonntag, den 15. Mai nachmittags  
4 Uhr bei Komrad Herm. Garten-  
schläger in Weißa einzufinden.

Eine geründigte

### 2. Etage

W. zu beziehen, vor 1. Juli bestellbar.  
Rathaus 2. Obergeschoss 9. 1

Echte sofort oder bis 1. Juli eine  
2. Hypothek, in neuer d. Bank, Summe

**6 - 7000 Mf.**

auf neu gebautes Hausrundhäuschen, schönste  
Lage von Gräbs. Off. u. G. B. O.

in der Erbteilung h. 10. rieben liegen.

Preis! ausreichend. Dame mit  
größtem Vorwürfen, sehr häuslich,  
wohlhabend. Hecht mit Krebsen, tollen  
Herrn. Auftrag. Off. erh. an Herrn  
S. Waldfried Berlin SW. 12.

Gutsbesitzer-Dotter sucht  
ab 1. Juli Stellung als

**Wirtshafterin,**  
unter Nutzung der Gaststube. Familien-  
anschluss erwünscht. So erzogen in  
der Erbteilung d. Bl.

**Haus- und Schweinemagd**  
sofort bei hoh. Lohn, wegen Erziehung  
der Kinder gesucht. A. Mohner,  
Großbäckerei d. Löbeln.

Auf ein Gut bei C. so wird eine  
**Hausmagd**

über ein häusliches, liebliches Mädchen  
gesucht. So erh. l. d. Ego d. Bl.

**Ein Haussmädchen**  
auch zum Dienst dienen der Wärte zum  
huldigen Auftritt gesucht. So erzogen  
in der Erbteilung d. Bl.

**Tücht. Mädchen**  
mit Kochkenntnissen bei hohem Lohn per  
1. Juni gesucht. So melde bei  
G. Stort, Oberstaat.

# A. Messe

## Bankhaus

### Riese, Hauptstrasse

gegründet 1892.

An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen und

Aktien zu kulanten Bedingungen

Diskontierung von Wechseln

Domizilstelle für Wechsel

Conto-Corrent- und Check-Verkehr

Aufbewahrung bez. Verwaltung von Wertpapieren

Darlehn auf börsengängige Effekten

Verzinsung von Bareinlagen gegen Depositen-Buch:

bei täglicher Verfügung	2 %
bei monatlicher Kündigung	3 %
bei dreimonatlicher Kündigung	4 %
bei sechsmonatlicher Kündigung	4 1/2 %

p. a.

Unbedingte Geheimhaltung aller vorkommenden Geschäfte.

### Mädchen,

der Stenographie mächtig, welche sich  
an der Schreibmaschine und in Kontor-  
arbeiten ausbilden will, sofort aber  
später gesucht. Adolf Richter.

Stelle noch einige tüchtige  
Gartenschaferinnen  
für sofort ein Alwin Stoel.

Jung. am Mädelchen, 16  
Jahre, sucht Stellung bei best. Her-  
steller zu Hause oder Hausarbeit.  
Off. v. 1100 in die Ego. d. Bl. erh.

Junger, ausreichender

**Mann**  
15 bis 16 Jahre als 2. Werkstätter  
gesucht. Gering. Neuweide

Tüchtiger

**Maschinist u. Heizer,**  
gesucht, gelehrter Schlosser, sucht  
sofort Stellung. Geh. off. unter  
A. F. 50 in die Ego. d. Bl. erh.

W. zu beziehen, vor 1. Juli bestellbar.

Rathaus 2. Obergeschoss 9. 1

Echte sofort oder bis 1. Juli eine

2. Hypothek, in neuer d. Bank, Summe

**6 - 7000 Mf.**

auf neu gebautes Hausrundhäuschen, schönste

Lage von Gräbs. Off. u. G. B. O.

in der Erbteilung h. 10. rieben liegen.

Eine geründigte

**2. Etage**

W. zu beziehen, vor 1. Juli bestellbar.

Rathaus 2. Obergeschoss 9. 1

Echte sofort oder bis 1. Juli eine

2. Hypothek, in neuer d. Bank, Summe

**6 - 7000 Mf.**

auf neu gebautes Hausrundhäuschen, schönste

Lage von Gräbs. Off. u. G. B. O.

in der Erbteilung h. 10. rieben liegen.

Eine geründigte

**2. Etage**

W. zu beziehen, vor 1. Juli bestellbar.

Rathaus 2. Obergeschoss 9. 1

Echte sofort oder bis 1. Juli eine

2. Hypothek, in neuer d. Bank, Summe

**6 - 7000 Mf.**

auf neu gebautes Hausrundhäuschen, schönste

Lage von Gräbs. Off. u. G. B. O.

in der Erbteilung h. 10. rieben liegen.

Eine geründigte

**2. Etage**

W. zu beziehen, vor 1. Juli bestellbar.

Rathaus 2. Obergeschoss 9. 1

Echte sofort oder bis 1. Juli eine

2. Hypothek, in neuer d. Bank, Summe

**6 - 7000 Mf.**

auf neu gebautes Hausrundhäuschen, schönste

Lage von Gräbs. Off. u. G. B. O.

in der Erbteilung h. 10. rieben liegen.

Eine geründigte

**2. Etage**

W. zu beziehen, vor 1. Juli bestellbar.

Rathaus 2. Obergeschoss 9. 1

Echte sofort oder bis 1. Juli eine

2. Hypothek, in neuer d. Bank, Summe

**6 - 7000 Mf.**

auf neu gebautes Hausrundhäuschen, schönste

Lage von Gräbs. Off. u. G. B. O.

in der Erbteilung h. 10. rieben liegen.

Eine geründigte

**2. Etage**

W. zu beziehen, vor 1. Juli bestellbar.

Rathaus 2. Obergeschoss 9. 1

Echte sofort oder bis 1. Juli eine

2. Hypothek, in neuer d. Bank, Summe

**6 - 7000 Mf.**

auf neu gebautes Hausrundhäuschen, schönste

Lage von Gräbs. Off. u. G. B. O.

in der Erbteilung h. 10. rieben liegen.

Eine geründigte

**2. Etage**

W. zu beziehen, vor 1. Juli bestellbar.

Rathaus 2. Obergeschoss 9. 1

Echte sofort oder bis 1. Juli eine

2. Hypothek, in neuer d. Bank, Summe

**6 - 7000 Mf.**

auf neu gebautes Hausrundhäuschen, schönste

Lage von Gräbs. Off. u. G. B. O.

in der Erbteilung h. 10. rieben liegen.

Eine geründigte

**2. Etage**

W. zu beziehen, vor 1. Juli bestellbar.

Rathaus 2. Obergeschoss 9. 1

Echte sofort oder bis 1. Juli eine

2. Hypothek, in neuer d. Bank, Summe

**6 - 7000 Mf.**

auf neu gebautes Hausrundhäuschen, schönste

Lage von Gräbs. Off. u. G. B. O.

in der Erbteilung h. 10. rieben liegen.

Eine geründigte

**2. Etage**

W. zu beziehen, vor 1. Juli bestellbar.

Rathaus 2. Obergeschoss 9. 1

Echte sofort oder bis 1. Juli eine

2. Hypothek, in neuer d. Bank, Summe

**6 - 7000 Mf.**

auf neu gebautes Hausrundhäuschen, schönste

Lage von Gräbs. Off. u. G. B. O.

in der Erbteilung h. 10. rieben liegen.

Eine geründigte

Möbel und Polstermöbel

in Ausstattungen in jeder Ausführung und jedem Material zu wünschen  
Sofas ausgestattet in verschiedensten Reichen sehr nach Belieben

H. Schlegel, Riesa, "ca.

# Geschäfts-Eröffnung!

Am Sonnabend, den 14. Mai cr.

eröffne ich hiesigen Orts ein Schuhwaren-Geschäft und zwar

**Hauptstrasse 39a.**

Ich führe ausschliesslich nur die weltbekannten und berühmten Schuhwaren aus der renommiert meck. Schuhfabrik der

Commandit-Gesellschaft

• Max Tack •

welche in Deutschland in über 100 Schuhwarengeschäften zu den  
in der Fabrik abgestempelten

enorm billigen Preisen

verkauft werden.

**Gratis**

erhält jeder Käufer am Eröffnungstage bei einem Einkauf von Mk. 3.00 an

**1 Paar Hauspantoffel.**

Herren-Zugstiefel mit Besatz	3,90
Herren-Rossleder-Schnürschuhe	3,70
Herren-Rossleder-Zugstiefel mit Besatz	4,70
Damen-Spangenschuhe	2,80
Damen-Rossleder-Schnür- und Knopfstiefel	4,65
Kinder-Rossleder-Knopf- und Schnürstiefel	21-22 1,70 23-24 1,90 25-26 2,30 27-28 2,90 29-30 3,05 31-33 3,35 34-35 3,75
Mädchen-Rossleder-Knopf- und Schnürstiefel	

Ausser den in obigem Auszug angeführten Artikeln, welche trotz ihrer enormen Billigkeit dauerhaft und von angenehmer Passform sind, führe ich auch die elegantesten zu gleichfalls billigen Preisen, so dass ich jedem Wunsche gerecht werden kann.



In Deutschland  
über 100  
Niederlagen!

**Curt Rossberg**  
Riesa a. E.  
Hauptstr. 39a.



Sächsisch-Böhmisches  
Dampfschiffahrts-Gesellschaft.  
Der große Sommerfahrplan  
tritt am 15. Mai a. o. in Kraft.  
Täglich 90 Fahrten, zweimal- und Stromabwärts.  
Fährpläne sind überall zum Ansehen gebracht.  
Frachtgüter —  
haben bei gewöhnlichen Fähren „Exped.-Erlaubnisordnung“.  
Dresden, im Mai 1904. Die Direktion.

**Alois Stelzer**

Hauptstr. 65. Weinhandlung. Geschpr. 102.  
Ich empfehle zur Bowlenbereitung

„Carte blanche“, Bouillonpfel, halbök. reisständiger  
Gothheimer Weinfang, Brotchen,  
Bütung garantiert, fl. 2.40 MKL.  
Inklusive Steuer.

Weine vom Fass pro Liter von 50 Pfg. an.  
Gorgiglicher Weinkasten à fl. 80 Pfg.  
Bereichert aus feinem Weingut und frischen Rebstöcken.

1902  
Ruppertsberger  
per fl. 70 Pfl.  
Inklusive Steuer.

**Konkursverkauf.**  
Die zur Konkursmasse bei Großhändlern bzw. zu gebildigen beladen  
**Wagenpferde** (Schimmel, angeblich 6- und 11-jährig, für schweren Zug geeignet) sollen  
freiwillig verkauft werden. Offerten erbittet bis zum 18. Mai 1904  
der Konkursverwalter:  
Rechtsanwalt Dürre.

Seime Marienhainer  
**Braunkohlen**  
reicht Mühle & Schiff in allen  
Sortierungen in Riesa G. H. Schulte.

**Strohhutläde**  
in allen Farben ausgestattet  
Paul Koschel Nachf.

Hochfein im Aroma, kräftig und ergiebig,  
außerordentlich preiswert sind  
**Bormanns Röst-Kaffees**  
per Pfund 90, 100, 120, 140, 160, 180, 200 310  
Raffee-  
Schneidekaffee  
D. R. P.  
Adolf Bormann  
— Wettinerstraße 31. —

**Damen- u. Mädchen-Jacettis**

verleiht ist

weit unter Selbstkostenpreis.

Sonst 6 750 9 11 15 20 25 30.

Jugd 4,50 6 7 8 11 15 18 25.

Bitte um Beachtung des Schaukastens, an jedem Stück

befindet sich der Preis!

**Emil Förster**  
Max Barthel Nachf.

**Achtung!**  
Geschirrführer, Markthelfer, Bader, Hausdiener, Speditionsarbeiter!

Sonntag, den 15. Mai, nachm. 3 Uhr, findet im Voitzenrestauranz  
Großglocknerstraße eine  
**öffentliche Versammlung**  
v. Prof. Dr. Otto Richter, Chemist. Im zentralen Saal  
Der Gläubiger.

Gelegenheitskauf.  
Rückverkauf in  
**Fruchtkonserven.**

Max Mehner.

Sommer-  
Malta-Kartoffeln.  
Max Mehner.

Konf. Matjes-Heringe  
Max Mehner.

Saure Gurken.  
Für Wiederverkäufe sehr  
teilig und billig  
Max Mehner.

**Neue**  
**saure Gurken**

Gustav Grünberg  
Gümndörfer 19.

la. Neue Kartoffel-  
Matjesheringe,  
Neue Malta-Kartoffeln.  
Gustav Grünberg,  
Gümndörfer 19.

**Hochlegante**  
Damen-Bedergürtel,  
Spangenkrallen, Stolas,  
Bänder, Cravatten u. c.  
Lezte Kleidchen (imposant)  
In letzterer Art wohl preis ext.

**Alwin Blaue,**  
Topfstein-Mosaikarbeiten.